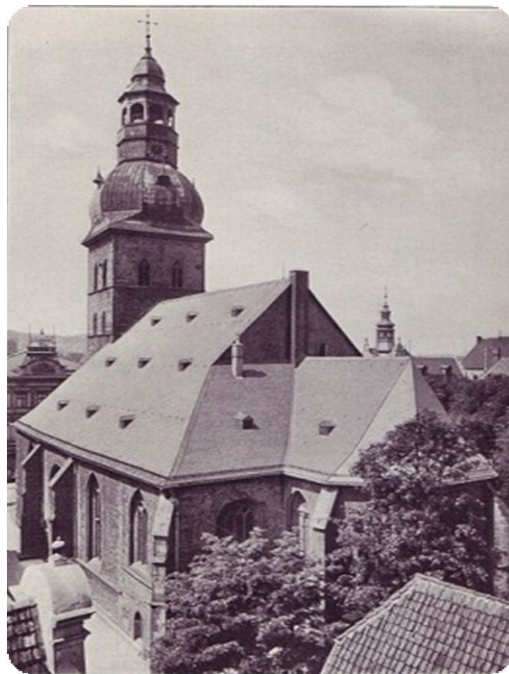


# ***Gemeinde -magazin***



Ausgabe Nr. 1

November 2011 bis Januar 2012



**775 Jahre**  
**St. Nicolai / Altstädter Nicolaikirche**

## Liebe Leserinnen und Leser!

Heute haben Sie die erste Ausgabe unseres neuen „Gemeindemagazins“ in Ihren Händen.

Wir hoffen, dass Sie es gerne und interessiert durchlesen, um sich unterhalten und anregen zu lassen oder mit neuen Informationen rund um das Leben unserer Gemeinde zu versorgen.

Einiges in diesem Heft haben wir neu geordnet, so dass es sich Ihnen übersichtlicher präsentiert, es ist aber noch lange nicht vollständig.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere vielfältigen Angebote annehmen und wir so ein Stück gemeinsamen Weges gehen – oder auch, wenn Sie „nur“, wie so viele, durch das täglich geöffnete Portal unserer Kirche treten, um aufzutanken, abzuschalten, ein Gebet zu sprechen oder in der Stille eine Kerze zu entzünden.

Im Internet sind wir erreichbar unter: [www.altstadtnicolai.de](http://www.altstadtnicolai.de).



**Ihre Rückmeldung ist uns wichtig** – wir möchten Sie ja nicht nur informieren, sondern vor allem für Austausch und Engagement gewinnen, in Bielefeld und Ihrer Gemeinde, die es seit

nunmehr 775 Jahren „Mitten in der Stadt“ gibt.

Wir suchen jederzeit engagierte Mitarbeiter(innen) in jedem Bereich unserer Gemeindegemeinschaft. Auch im Hinblick auf die Gestaltung und Herausgabe des Gemeindemagazins.

Gerne möchten wir weiterhin gemeinsamen mit Ihnen eine vitale und anregende Kirchengemeinde „Mitten in der Stadt“ sein – mit Ausstrahlung hinaus in die Stadt und darüber hinaus.

Dafür stehen wir ein.

Ein herzlicher Dank an die Autor(inn)en der verschiedenen Artikel und die Photograph(inn)en, die uns ihre Bilder zur Verfügung gestellt haben.

Wir grüßen Sie herzlich und wünschen Ihnen alles Gute!

*Petra Winkelgrund, Redaktion*

# Gottesdienste



Pfr. Piepenbrink-Rademacher

## November

- So. 06. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- So. 13. 10.30 Uhr Gottesdienst mit dem Verein Sterntaler e. V., Pfr. Piepenbrink-Rademacher
- Mi. 16. 10.30 Uhr Gottesdienst mit dem Landeskirchenamt zum Buß- und Bettag, mit Abendmahl  
17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Caroline-Oetker-Stift, Frau Hogenkamp
- So. 20. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Verlesung der Namen der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres sowie Musik im Gottesdienst mit Werken für Violine und Orgel von Rheinberger. Predigt: Pfr. Piepenbrink-Rademacher
- Sa. 26. 17.00 Uhr 1. Adventsvesper mit adventlicher Orgelmusik  
An der Orgel: Hartmut Sturm
- So. 27. 10.30 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent und Musik im Gottesdienst zur festlichen Eröffnung des Kirchenjahres mit dem Altstädter Bläserkreis und dem Chor „DIE KLEINE KANTOREI“. Leitung und Orgel: Hartmut Sturm

## Dezember

- Sa. 03. 17.00 Uhr 2. Adventsvesper mit dem Altstädter Bläserkreis
- So. 04. 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufen und der Kindertagesstätte „Sonnenstrahl“, Pfr. Piepenbrink-Rademacher
- Sa. 10. 17.00 Uhr 3. Adventsvesper mit dem Jungen Gospelchor Bielefeld
- So. 11. 10.30 Uhr Gottesdienst, Superintendent Berthold
- Sa. 17. 17.00 Uhr 4. Adventsvesper mit dem Chor „DIE KLEINE KANTOREI“
- So. 18. 10.30 Uhr Gottesdienst, Herr Siekaup
- Sa. 24. 15.30 Uhr Gottesdienst für Familien mit Kindern, Pfr. Piepenbrink-Rademacher  
16.45 Uhr Christvesper I, Pfr. Piepenbrink-Rademacher  
18.00 Uhr Christvesper II, Pfr. Piepenbrink-Rademacher  
23.00 Uhr Musikalische Christmette zur Heiligen Nacht, Pfr. Genetzky
- So. 25. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Landeskirchenrat i. R. Senn

- Mo. 26. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Liedpredigt, Pfr. Piepenbrink-Rademacher
- Sa. 31. 18.00 Uhr Gottesdienst zum Jahreswechsel mit Abendmahl, Pfr. Piepenbrink-Rademacher

## Januar

- So. 01. 17.00 Uhr Musikalische Neujahrsvesper
- So. 08. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i. R. Feldmann
- So. 15. 10.30 Uhr **StadtPredigt zum Albert Schweitzer-Tag**, Prof. Dr. Wittig und Pfr. Piepenbrink-Rademacher
- So. 22. 10.30 Uhr Gottesdienst
- So. 29. 10.30 Uhr Gottesdienst

**Montag bis Freitag, jeweils 17.30 Uhr Werktagsgottesdienste „12 Minuten mit Gott“**

## Besondere Veranstaltungen

### November

- Fr. 04. 20.00 Uhr Taizé-Andacht
- Sa. 05. 12.05 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit – Werke von Bach sowie Choralvorspiele zum Ende des Kirchenjahres. An der Orgel: Hartmut Sturm
- Sa. 12. ab 10.00 Uhr **Kreativmarkt**  
19.00 Uhr Musical-Projekt „Gospel goes Broadway“ mit dem „Jungen Gospelchor Bielefeld“, Leitung: Kamilla Matuszewska
- Di.-So. 13. – 18. Projektwoche mit dem Verein „Sterntaler e. V.“
- Do. 17. 20.00 Uhr „Pianisten der Welt II“ – Prof. Wladik Peisachov, St. Petersburg, spielt Werke von Brahms, Schumann, Chopin, Sibelius, Rachmaninoff, Skriabin, Prokofiev und Liszt
- Fr. 18. 18.00 Uhr „An der Lichtskulptur“
- Sa. 19. 18.15 Uhr Altstädter Orgelmusik – Werke von Bach, Sweelinck, Liszt und Vierne. An der Orgel: Roger Bretthauer (Espelkamp)
- So. 20. 17.00 Uhr Altstädter Kammermusik mit Werken von Händel, Rheinberger und Reger für Violine und Orgel

- Fr. 25. 20.00 Uhr Hans-Jürgen Hufeisen – Der Weihnachtsengel
- So. 27. 17.00 Uhr Camille Saint-Saens: WEIHNACHTSORATORIUM  
Felix Mendelssohn-Bartholdy: VOM HIMMEL HOCH,  
u. a. Ausführende: Altstädter Kammerchor Bielefeld, Solisten und Orchester, Ltg: Carsten Briest

## Dezember

**01. – 23.**

### **Musikalischer Adventskalender (siehe Sonderprogramm)**

- Fr. 02. 20.00 Uhr Taizé-Andacht
- Sa. 03. 12.05 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit. An der Orgel: Hartmut Sturm
- So. 04. 17.00 Uhr 41. Deutsch-Britisches Weihnachtssingen
- Sa. 10. 12.05 Uhr Turmglockenspiel
- Sa. 17. 19.00 Uhr „NUN KOMM DER HEIDEN HEILAND“ Chor- und Orgelmusik „Alter Meister“ zu Advent und Weihnachten. Ausführende: Altstädter Kammerchor Bielefeld, Leitung und Orgel: Carsten Briest
- So. 18. 18.00 Uhr Weihnachten mit Marshall & Alexander – Das Weihnachtskonzert 2011
- Sa. 24. 23.00 Uhr MUSIKALISCHE CHRISTMETTE mit dem Altstädter Kammerchor Bielefeld, Leitung und Orgel: Carsten Briest
- Sa. 31. 22.00 Uhr **„Märchenhaftes zum Jahreswechsel“**  
Werke von Vierne, Cocheureau, Rimsky-Korsakov „Scheherazade“ und Stravinsky „Feuervogel“ in der Bearbeitung für die Große Beckerath-Orgel Dmitri Grigoriev (Sennestadt)

## Januar

- Fr. 06. 20.00 Uhr Taizé-Andacht
- Sa. 07. 12.05 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit. An der Orgel: Hartmut Sturm
- Fr. 13. 18.00 Uhr „An der Lichtskulptur“
- Sa. 14. 12.05 Uhr Turmglockenspiel  
18.15 Uhr Altstädter Orgelmusik
- Do. 26. 20.00 Uhr „Pianisten der Welt III“ – Patrick O’Byrne – Neuseeland, spielt Werke von Bach, Chopin, Debussy und Rachmaninoff

# **Bericht zur Kreissynode 2011**

## **Allgemeine Lage der Gemeinde**

Im Vorfeld des Gedenkjahres 2011 - 775 Jahre Altstadt-Nicolai selbständig - markieren die Berichtsjahre 2009/2010 tiefe Einschnitte auf vielen Gebieten des gemeindlichen Lebens. Ein Vergleich mit der Situation vor 25 Jahren, die in der Chronik zum 750 jährigen Jubiläum 1986 festgehalten ist, zeigt aktuell viele Verluste und Defizite. Damit hat die allgemeine Entwicklung in der evangelischen Kirche in Westfalen und speziell im Kirchenkreis Bielefeld - auch gnädig als „Reformprozess“ bezeichnet - unsere wie auch andere Gemeinden voll getroffen. Als Gemeinde der „Kirche mitten in der Stadt“ trifft es uns besonders schmerzlich. Maßnahmen, die durch eine Nivellierungspolitik die Zukunft von Gemeinden und Kirche zu sichern vorgeben, erreichen am Ende das Gegenteil.

Eine Konsolidierung der Finanzen der evangelischen

Kirche von Westfalen auf Kosten der Gemeinden und seiner PfarrerInnen ist unübersehbar. Dagegen könnten von starken Gemeinden mit ureigener Identität und Profil alle profitieren.

Altstadt-Nicolai - einerseits als „Kirche mitten in der Stadt“ im besonderen Blickpunkt der Öffentlichkeit, mit besonderen Erwartungen und Verpflichtungen, aber auch einmaligen Chancen und Verantwortung für deren Nutzung, wahrgenommen durch eine verfasste StadtKirchenArbeit und konzeptionell getragen von einer halben Gemeindepfarrstelle - andererseits Gemeindekirche in einer durch Hauptverkehrsadern geteilten Stadtregion mit - Gott sei Dank - mehr Gemeindegliedern als die offizielle Pfarrstellenplanung einem ganzen einzelnen Gemeinde-Pfarrer zumutet, mit hoher Fluktuation junger Menschen und vielen alten Menschen und trotzdem nur leichtem Negativsaldo bei den Mitgliederzahlen.

Die durch die Amtsniederlegung/ -entbindung von Pfarrerin Heger im Frühjahr 2009 eingetretene Vakanz und

spätere Aufhebung der historisch seit Jahrhunderten belegten zweiten Pfarrstelle (ein Widerspruchsverfahren ist anhängig) - der über Jahre verfolgte Abbau und schließlich Wegfall der A-Kantorenstelle - der Abzug der Mitarbeiter der Jugendarbeit zur kreiskirchlichen Jugendkirche - die notwendige Abgabe der Trägerschaft des Kindergartens sind Beispiele tiefgreifender Veränderungen. Wenn trotzdem bisher das Profil der Gemeinde, die Ausstrahlung unserer Kirche und die Qualität der Arbeit weitgehend aufrecht erhalten werden konnte, so ist das dem unermüdlichen Einsatz der verbliebenen hauptamtlichen und der Treue und Hilfsbereitschaft der ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie nicht zuletzt der Hilfe von außen zu danken.

Den Mitarbeitern der kreiskirchlichen Verwaltung, der Wohnungswirtschaft und den ehemaligen Presbytern Kruse und Röckemann (als Kirchmeister) gilt unser Dank für die Sanierung der Gemeinderäume des Nicolaihauses. Dort hat seit dem 31.10.2009 auch die Kirchen-Eintrittsstelle ihren Platz gefunden, die von einem

Theologenteam des Kirchenkreises betreut wird.

Das neue Gemeindebüro ist für den gemeinsamen Bedarf von Altstadt-Nicolai und den benachbarten Gemeinden Neustadt-Marien und Reformiert geplant und gebaut worden. Leider wird - entgegen früherer Planung und Zusagen - Altstadt-Nicolai bei der Nutzung der Räume und seit Mitte 2010 auch als Anstellungsträger der Mitarbeiterin bisher allein gelassen.

Das ehemalige Pfarrhaus in der Roonstraße wurde der Wohnungswirtschaft anvertraut und ist vermietet.

Im Gemeindehaus an der Wertherstraße ist eine große Teilfläche vermietet.

Die Jugendetage steht nach dem Abzug der Mitarbeiter und dem Auszug der Raumschaftspartnern zur Jugendkirche leer.

Zur Zeit überlegt das Presbyterium, welche Lösung im Sinne eines kontinuierlichen Gemeindeaufbaus möglich ist. Das angrenzende Bauernhaus wird von Gemeindegruppen gut und regelmäßig genutzt.

## **Gottesdienst, Kirchenmusik, StadtKirchenArbeit**

Trotz Wegfalls der zweiten Pfarrstelle, ohne jegliche Unterstützung von „oben“ und aus der „Mittelebene“, aber durch die Hilfe vieler PfarrkollegenInnen und Emeriti, konnte das umfangreiche Gottesdienstangebot aufrechterhalten werden. In ihrer exponierten Lage als „Kirche mitten in der Stadt“ sieht sich die Gemeinde verpflichtet, an Sonn- und Feiertagen zu den gewohnten Zeiten Gottesdienste anzubieten. Dazu kommen Sondergottesdienste zu besonderen Anlässen, auch Gastgottesdienste und die täglichen Werktags-Kurzgottesdienste von Montag bis Freitag.

Zusätzlichen Gottesdienstversuchen steht das Presbyterium aufgeschlossen gegenüber. Es sieht aber bei der derzeitigen Notversorgung mit nur einem Pfarrer kaum Handlungsspielräume.

Gottesdienste in der Altstadt profilieren sich durch ein abgestimmtes und ausgewogenes Miteinander von Wortverkün-

digung und Kirchenmusik. Das verlangt eine von gegenseitigem Verständnis und Respekt getragene Zusammenarbeit. Machtspiele haben zwischen Altar, Kanzel und Orgel nichts zu suchen.

Nach Wegfall der eigenen Gemeinde-A-Kantorenstelle beteiligte sich die Nicolaigemeinde vom 1.8.2008 bis zum 31.7.2010 an der Erprobungsphase des sogenannten Stadtkantorats. Trotz der damit für die Gemeinde nicht zu übersehenden organisatorischen und finanziellen (die dort angesiedelte A-Stelle wird weitgehend vom Kirchenkreis finanziert) Vorteile, guter Veranstaltungen und viel Einsatz und Bemühen der Beteiligten, entschied das Presbyterium gegen eine endgültige Fortführung der Beteiligung über die am 31.7.2010 endende Probezeit hinaus.

Das negative Votum beruhte auf mehreren Gründen: Die Kirchenordnung setzt für ein solches von mehreren Gemeinden getragenes Konstrukt keine eindeutigen Rahmenbedingungen. Die freie Gestaltung der Spielregeln wird dadurch zu einem Macht-

poker zu Lasten der Presbyterien.

Die Verweigerung der Einstimmigkeit bei Beschlüssen des begleitenden Ausschusses, setzt Mehrheit an die Stelle von Konsens. Mehrheitsbeschlüsse führen zwangsläufig zu Nivellierung und Unterdrückung sachlich begründeter Wünsche der Einzelgemeinde und ihres Presbyteriums.

In seiner Begrifflichkeit ist das „Stadtkantorat“ nicht eindeutig. Der Kirchenkreis nimmt als maßgeblicher Finanzierer und Anstellungsträger des Kantors/ der Kantorin entsprechenden Einfluss auf die Gestaltung der Kirchenmusik in den angeschlossenen Gemeinden, die dadurch der Entscheidung und Verantwortung der Presbyterien praktisch entzogen wird.

Erklärtes Ziel am Ende der Erprobungsphase war es, im „Stadtkantorat“ die Kirchenmusik der beteiligten Gemeinden zu „fusionieren“ und damit von der Gemeinde weg auf eine andere Ebene zu heben. Die damit verbundene Spaltung der Verkündigung im Gottesdienst durch die Herausnahme der Kirchenmusik aus seiner Vorort-Verantwortung war für das

Altstädter Presbyterium nicht annehmbar.

Die wenigen Monate nach Beendigung der Probephase des „Stadtkantorats“ haben in einer deutlich entkrampften Atmosphäre, dank des großartigen Einsatzes und der Hilfe vieler der Gemeinde nahestehender Menschen, exzellenter Kirchenmusiker und begeisterter Bläser, Chorsänger und Solisten, in der Altstadt zu einem reichen musikalischen Angebot in Gottesdienst und Konzert geführt.

Damit wurde an die eigene kirchenmusikalische Tradition in der Altstadt angeknüpft.

Über diese Fortsetzung Altstädter Kirchenmusik, auf neuer selbständiger Basis, freuen sich in Dankbarkeit Gemeinde und Presbyterium.

In der Stadt wird die „neue“ Altstädter Kirchenmusik mit großem Wohlwollen aufgenommen.



Zur positiven Wahrnehmung kirchlicher Aktivität in der Öffentlichkeit, trägt nach wie vor und jetzt seit mehr als zehn Jahren die StadtKir-

chenArbeit bei, die einen integralen Bestandteil der Altstädter Gemeindegemeinschaft darstellt.

Auf Basis der von der Landeskirche genehmigten Satzung, wird ihr auch überregional auf Grund dieser „Verfasstheit“ viel Beachtung zuteil. Man kann durchaus von einem „Bielefelder Modell“ sprechen.

Umso bedauerlicher ist die Feststellung, dass in den Berichtsjahren der KSV diesem Modellprojekt zunächst die ideelle und personelle und seit Ende 2010 auch jegliche finanzielle Unterstützung entzogen hat.

Unter Begleitung eines Kuratoriums (Anm.: Die Superintendentin ist geborenes Kuratoriumsmitglied, lässt aber in Abstimmung mit dem KSV ihr Mandat ruhen) gestaltet der geschäftsführende Ausschuss im Auftrag des Altstädter Presbyteriums ein umfangreiches Programm. Beispielhaft zu erwähnen sind die wiederkehrenden kirchenmusikalischen Veranstaltungen und Gastkonzerte, themenbezogene StadtPredigtserien und der musikalische Adventkalender vor Weihnachten einschließlich des

Deutsch-Britischen-Weihnachtssingens.



Neben der regelmäßigen Seelsorge-Sprechstunden des Pfarrers in der offenen Kirche, gibt es seit Herbst 2010 das zusätzliche Angebot der City-Seelsorge (1x wöchentlich).

Nach wie vor ist dankbar festzustellen, welchen Anklang die StadtKirchenArbeit bei Menschen findet, die der Kirche nicht unbedingt sehr nahe stehen. Sehr viele Themen und Veranstaltungen, die ihren Ursprung in der StadtKirchenArbeit haben, werden mittlerweile von anderen in der Kirche aufgegriffen und fortgeführt. Es ist mehr als bedauerlich, dass der Kirchenkreis dieses Erfolgsmodell nicht als Chance wahrnimmt und zu nutzen weiß, sondern versucht, die von ihm selbst gewünschte, jahrelange Arbeit nun durch Veränderung äußerer Rahmenbedingungen zu zerschlagen.

In der Ökumene bestehen gute Kontakte zu Gruppen auf röm.-katholischer Seite, was

sich in gemeinsamen Veranstaltungen wie der am Abend des Pfingstsonntags ausdrückt. Mit dem City-Kloster wird die Kooperation gesucht, was sinnvoller als jegliche Konkurrenzsituation, ganz gleich von welcher Seite, ist.

## **Arbeit mit den Generationen**

In der eigentlichen Gemeindearbeit mit den verschiedenen Generationen führen - dank großem ehrenamtlichen Einsatzes - die verschiedenen Gruppen der Alten- und Erwachsenenarbeit ihre bewährte Arbeit fort.

Die Jugendarbeit ist durch den Abzug der Mitarbeiter zur Jugendkirche zum Erliegen gekommen. Offenbar setzt das kreiskirchliche Konzept nicht mehr auf die Gemeindebindung von Jugendlichen. Das ist für frisch Konfirmierte besonders bedauerlich, da eine gerade entstandene Bindung verloren geht und keimendes Interesse an Kirche und Mitarbeit in ihr nicht mehr gemeindlich genutzt werden können.

Während in Gemeinden mit hauptamtlichem Jugendmit-

arbeiterIn vielfach der Konfirmandenunterricht von den Jugendmitarbeitern geleistet wird, geschieht die Konfirmandenarbeit in der Altstadt in beiden Jahrgängen durch den Pfarrer, der, mangels Jugendmitarbeiter, auch hier auf personelle Unterstützung verzichten muss.

Erfolgreich und mit der Gemeinde gut verzahnt ist die Arbeit unseres Kindergartens, der in Trägerschaft des Kirchenkreises geführt wird. Allen, die zu der guten Arbeit beitragen, sei herzlich gedankt.

## **Nachbarschaft**

Kopfzerbrechen bereitet das Zusammenleben mit den Gemeinden Neustadt-Marien und Reformiert in der sogenannten „Nachbarschaft Innenstadt“.

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Treffen und Gespräche auf Presbyteriumsebene statt.

Sie endeten 2010 ergebnisoffen mit der Frage, ob das vom Kirchenkreis avisierte Ziel einer Fusion der Gemeinden in den Nachbarschaften in unserem Fall denkbar, machbar

und wünschenswert sei und, wenn ja, welches der dann beste Zeitpunkt sei. Nachdem seitens der Altstadt diese Frage gestellt war, fanden die Gespräche keine Fortsetzung mehr.

Völlig unbefriedigend verliefen die Gespräche zur Realisierung des gemeinsamen Büros im Nicolaihaus.

Nach Fertigstellung der Räume ist ein gemeinsames Büro weiter entfernt als vor der Planung. Man lässt die Altstadt einfach auf den für die Gemeinschaft geplanten Kapazitäten sitzen.

Seit Ende 2010 ist daher in unserer Gemeinde keine positive Perspektive für diese Nachbarschaft mehr erkennbar. Vielleicht ist sie in ihrer jetzigen Zusammensetzung historisch und kostenmäßig überbelastet?

Daher denken wir über mögliche Alternativen nach.

Die früher gemeinsam beschworene Selbständigkeit der vier Gemeinden (auch Martini-Gadderbaum) bei enger Kooperation und Respekt voreinander, ist für die Altstadt nach wie vor eine

Option. Wenn Nachbarschaft Fusion und damit Zwangsehe bedeuten würde, bleiben wir in jedem Falle lieber allein.

Nicht nur in der Frage des Miteinanders der Gemeinden, sondern in allen in diesem Bericht erwähnten Feldern, haben wir allen Grund, uns für die weitere Entwicklung und damit einhergehende Entscheidungen Kraft, Mut und Weisheit zu erbitten.

Für das Presbyterium

*Armin Piepenbrink-Rademacher*

*Reinhard-Dieter Wolf*

*Dr. Hartmut Möbitz*

### **Impressum:**

Herausgeber: Presbyterium der Altstädter Nicolaigemeinde, Altstädter Kirchstraße 12, 33602 Bielefeld

Redaktion und Gestaltung:

Petra Winkelgrund

Fotos: alle Privat

Druck: Gehring, Am Stadtholz 39, 33609 Bielefeld, Telefon: 3 77 47

Auflage: 3.200 Stück

## **Altstädter Kirchenmusik – selbstbewusst und ambitioniert auf wieder eigenen Wegen ...**

... lautete in etwa eine Anmerkung eines Rezensenten der „Neuen Westfälischen“ in einer Konzertbesprechung vor den Sommerferien.

Nach langer Zeit des „Kräfte-Messens“ um eine adäquate Neubesetzung der hauptamtlichen Kirchenmusikerstelle an der Nicolaikirche und einem kurzen Intermezzo des sogenannten „Stadtkantorates“ können wir seit Sommer 2010 auf ein wieder eigenständig geplantes, reichhaltiges und musikalisch anspruchsvolles Jahr zurückblicken.

Sicher erinnern Sie sich daran, dass sich Kantor Gehrold im Jahre 2004 beruflich noch einmal neu bewähren wollte und Bielefeld in Richtung Leer verließ. Nachdem der Umfang der Kirchenmusikerstelle von Seiten des Kirchenkreises immer weiter „zusammengeschmolzen“ werden sollte, schien ab 2006 der Weg ins „Stadtkantorat“ zusammen mit der Neustädter Marienkirche unausweichlich. Noch innerhalb der zweijährigen Probezeit stellte sich allerdings heraus, dass dieses gemeindeübergreifende Konzept nicht dazu geeignet sein konnte, das gewachsene und eigenständige Profil der Altstädter Kirchen-

musik mit seinen herausragenden Instrumenten zu erhalten und zeitgemäß zu innovieren. Die Versorgung zweier zuvor hauptamtlich besetzter und musikalisch eigenständiger Gemeinden durch eine/n StelleninhaberIn konnte sich nur zu einem mehr oder minder „Verwaltungs-konstrukt“ entwickeln, so dass dieser Versuch einer Kooperation noch innerhalb der zweijährigen Probezeit beendet wurde.

Seit nunmehr einem Jahr zeigen sich Hartmut Sturm und Carsten Briest für die „Altstädter Kirchenmusik“ verantwortlich, die in enger Absprache mit Pfr. Piepenbrink-Rademacher und den Mitgliedern eines neu bestellten „Arbeitskreises Kirchenmusik“ geplant wird. Die seit Jahrzehnten bestehenden Konzertreihen konnten mit neuen Konzepten der Durchführung fortgeführt werden. Darüber hinaus wurde die neue Reihe der „Altstädter Kammermusiken“ ins Leben gerufen und zu den hohen kirchlichen Festtagen das Format „Musik im Gottesdienst“ etabliert.

Die Vielzahl und Vielfältigkeit der musikalischen Angebote, die aus dem neuen kirchenmusikalischen Konzept entstanden sind, können sich so wieder mit dem Anspruch an eine 100 % A-Stelle messen lassen.

*Carsten Briest*

## „DIE KLEINE KANTOREI“

Der Chor fand sich 2004 zusammen anlässlich eines Konzerts zu einem 100. Firmenjubiläum, das in der Altstädter Nicolaikirche stattfand.

Hartmut Sturm lud dazu einige Sängerinnen und Sänger aus seinem Bekanntenkreis ein. Da diese Arbeit mit beschränktem Zeitaufwand

(Proben nur ca. alle drei Wochen) bei vielen Anklang fand, wurde dieser Chor eine feste Einrichtung, die gern in Gottesdiensten der

Nicolaikirche mitwirkt und die zum Proben Gastrecht im Nicolaihaus hat.

Seit dieser Zeit hat „DIE KLEINE KANTOREI“ Konzertreisen nach Polen (Schlesien), Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Frankreich (Elsass) und Berlin unternommen, wobei die letzten Reisen gemeinsam mit dem Altstädter Bläserkreis durchgeführt wurden.



## „Der Altstädter Bläserkreis“

... ist der Posaunenchor der Altstädter Nicolaigemeinde.

Er entstand zu Beginn des vorigen Jahrhunderts, als der CVJM Bielefeld auf die Kirchengemeinden der Stadt aufgeteilt wurde.

Regelmäßiges Blasen in den Gottesdiensten und auch auswärts; die Gestaltung des

Deutsch-Britischen-Weihnachts-singens gehört zu seinen Aufgaben.

Dazu kommen gemeinsame

Gottesdienste und Konzerte sowie Konzertreisen mit dem Chor „DIE KLEINE KANTOREI“.

Musikalischer Leiter des Bläserkreises ist seit 2004 Hartmut Sturm, der von 1980 bis 2002 als Kirchenmusikdirektor am Herforder Münster wirkte.

*Angela Sturm*



Zum Jahresende möchten wir Sie auf unsere Konzerttermine aufmerksam machen und Sie herzlich hierzu einladen.

Den Höhepunkt unserer augenblicklichen Probenarbeit wird unser traditionell am 1. Advent stattfindendes Chorkonzert am 27.11.2011 darstellen. Lassen Sie sich mit dem „Weihnachtsoratorium“ von Camille Saint-Saens festlich auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen.

Darüber hinaus wird der Chor einen Konzerttermin im Rahmen des „Musikalischen Adventskalenders“ gestalten. So werden am Samstag, den 17.12.2011 Chor- und Orgelwerke „Alter Meister“ erklingen.

In guter kirchenmusikalischer Tradition möchten wir mit Ihnen und Ihren Familien Weihnachten feiern und laden Sie herzlich zur „Musikalischen Christmette“ am Heiligen Abend, den 24.12.2011 um 23.00 Uhr in die Nicolaikirche ein. Krönen Sie doch Ihren privaten Heiligen Abend mit Ihrer Familie durch den Besuch der Christmette, in der der Altstädter Kammerchor

eine Auswahl seiner Konzertprogramme singen wird.

### **Wir über uns**

Der Altstädter Kammerchor kann auf eine mehr als 60 Jahre bestehende Musiktradition zurück blicken. 1949 - noch unter dem Namen Madrigalchor - gegründet, wird der Chor seit 1998 von Carsten Briest geleitet. Seit dieser Zeit macht der Chor immer wieder durch seine anspruchsvollen und innovativen Konzertprogramme auf sich aufmerksam, wobei sowohl geistliche als auch weltliche Konzertliteratur verschiedener Stilepochen einstudiert wird.

Seit 2010 zeichnet sich Carsten Briest auch für die Organisation der Altstädter Kirchenmusik mitverantwortlich. Hieraus entwickelte sich eine noch engere Kooperation des Altstädter Kammerchores - der sich als „freier Chor“ vollkommen eigenständig organisiert und finanziert - mit der Altstädter Nicolaigemeinde.

### **Singen Sie mit**

Wir freuen uns über neue Sängerinnen und Sänger!

Die Chorproben finden montags von 19.45-21.45 Uhr in der Nicolaikirche statt. Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf. (Tel.: 0521 / 34 0 32)

*Carsten Briest*

## **Geballte Stimmkraft** **Der Junge Gospelchor** **Bielefeld zeigt:** **Singen macht glücklich**

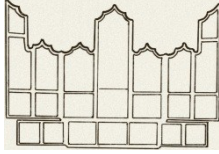


Mit viel Energie begeistern sich zurzeit ca. 30 Mitglieder des Jungen Gospelchors Bielefeld für Musik, die weit über den klassischen Gospel hinausgeht. Ob Klassik, Filmmusik, Musicals oder Pop – das musikalische Spektrum, das Chorleiterin Frau Matuszewska mit uns erarbeitet, ist wirklich groß. Ihre Euphorie reißt uns immer wieder mit. Da fällt es leicht, sich schnell für die unterschiedlichsten Songs zu begeistern und auch dann motiviert weiter zu singen, wenn einmal ein falscher Ton getroffen wird. Das Engagement lohnt sich und führt zu Auftritten mit geballtem Stimmvolumen, die uns – und natürlich auch das Publikum – glücklich machen. Der vor über zehn Jahren gegründete Chor hat sich in den vergangenen Jahren stetig

vergrößert und sein Können erweitert. Das Programm ist sehr abwechslungsreich, denn neben Auftritten auf dem Leinebeckermarkt oder bei den „Nachtansichten“ zeigen wir in unterschiedlichen Konzertreihen ein starkes Repertoire. Immer wieder entwickelt Kamilla Matuszewska neue Ideen und Konzepte, die uns fordern und den Zuhörern die Vielfalt des Chores präsentieren. So stand das erste „Spätschicht-Konzert“ im Juli unter dem Motto „Nacht der Psalmen“. Und beim nächsten Auftritt (am 12. November, 19 Uhr in der Nicolaikirche) heißt es „Gospel goes Broadway“. Übrigens: So jung, wie man bei dem Chornamen vermuten könnte, sind wir gar nicht. Denn „junger Gospel“ hat nichts mit dem Alter der Chormitglieder zu tun, sondern steht für eine Stilrichtung des Gospelgesangs. Also: Jeder, der Lust am gemeinsamen Singen hat, ist herzlich willkommen.

Wir proben immer mittwochs von 20.30 bis 22 Uhr im Nicolaihaus. Bei Fragen einfach melden unter: 0521/ 9485515 oder per E-Mail an [Gospelchor-Bielefeld@web.de](mailto:Gospelchor-Bielefeld@web.de)

*Insa Vogt*



## **Förderkreis Antwepener Altar**

Unsere Gemeinde ist im Besitz dieses wunderbaren Schatzes mit seinen vielfarbigen Tafelbildern und dem vergoldeten Schnitzwerk.

Es ist bisher nicht erkennbar, seit wann der kostbare Altar in unserer Gemeinde beheimatet ist.

Er entstand jedenfalls 1524 in der Antwepener Lukasgilde, hat seitdem einige Restaurierungen über sich ergehen lassen und hat den 2. Weltkrieg heil überstanden.

Ihn zu erhalten muss erklärte Aufgabe der Gemeinde sein.

Nun ist allseits bekannt, dass Restaurierungen von Zeit zu Zeit notwendig und unter Umständen sehr teuer sind. Andererseits sind die der Gemeinde zur Verfügung stehenden Finanzmittel äußerst begrenzt.

Aus diesem Grund haben einige Glieder unserer Gemeinde im Jahre 1999 einen Förderkreis ins Leben gerufen, der mit seinen Beitragszahlungen

und einzuwerbenden Spenden einen gewissen finanziellen Grundstock schaffen soll.

Zur ständigen Überwachung der geschnitzten Schreine und der Tafelgemälde arbeiten wir mit Fachleuten des Landesdenkmalamts und mit Restauratoren zusammen.

Aber es geht nicht nur um die Finanzierung erhaltender Maßnahmen, es soll auch seine Geschichte, in der noch manch dunkler Punkt ist, erforscht und seine theologische Aussage und künstlerische Bedeutung immer wieder den Besuchern unserer Kirche und der interessierten Öffentlichkeit nahe gebracht werden.

Seit etwa zwei Jahren sind Bestrebungen im Gange, mit Hilfe namhafter Wissenschaftler ein neues Buch über den Altar entstehen zu lassen, das seine überregionale Bedeutung und seinen künstlerischen Wert unter Beweis stellt.

Unsere etwa 50 Mitglieder warten auf weiteren ‚Zulauf‘ und kräftige Unterstützung.

Näheres ist auch aus dem in der Kirche ausliegenden Handzettel und über das Internet unter der Adresse [www. antwepener-schnitzaltar.de](http://www.antwepener-schnitzaltar.de) zu erfahren.

*Dieter Pfeifer*

## Die Kita „Sonnenstrahl“ stellt sich vor...

Für alle, die uns noch nicht kennen oder wissen, wo wir uns befinden.

Wir sind die Kindertagesstätte der Ev. Altstädter-Nicolaigemeinde und befinden uns an der Fehrbelliner Straße. Wenn Sie Interesse an einem Betreuungsplatz für Ihr Kind haben, dürfen Sie gerne bei uns vorbeischauen, sich telefonisch melden, oder sich unsere Homepage unter [www.kita-sonnenstrahl-bielefeld.de](http://www.kita-sonnenstrahl-bielefeld.de)

anschauen. Unser Haus bietet Platz für insgesamt 70 Kinder zwischen 2 und 6 Jahren, von denen 40 Kinder über Mittag betreut werden können. 6 Plätze sind für Kinder unter 3 Jahren reserviert und wir können 3 Kinder mit Behinderungen aufnehmen. Insgesamt sind wir ein Team von 10 Mitarbeiterinnen, die die Kinder betreuen und begleiten.

Die Zeit bis Weihnachten ist nicht mehr lang und für die kommenden Monate haben wir noch einiges geplant: Auf Gruppenebene werden Laternen gebastelt und wir haben

Anfang November unseren gemeinsamen Laternenumzug. Am 16.11. laden wir interessierte Familien in der Zeit von 15-16.30 Uhr herzlich zu unserem Schnuppernachmittag ein. Die Eltern haben so die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der Kita kennenzulernen, Fragen zu stellen und bei Interesse ein Anmeldeformular für das nächste Kindergartenjahr auszufüllen. In der Woche vor dem 1. Advent findet von Montag- bis Donnerstagvormittag bis 10:00

erstmalig unser Adventscafé statt; die Eltern können gemütlich beisammen sitzen, eine Tasse Kaffee oder Tee trinken und ein Brötchen essen. Außerdem bieten

wir gebastelte Kleinigkeiten zum Advent an. Für die Kinder stehen in der Vorweihnachtszeit u. a. noch der Besuch des Puppen- bzw. des Stadttheaters auf dem Programm, es finden gemeinsame Adventsnachmittage statt und für die zukünftigen Schulkinder starten die „Schul-Aktionen“.

Man sieht: Langweilig wird es bei uns nie und wir freuen uns auf die vor uns liegende Zeit.

Corinna Nolte – Leiterin



# Adressen und Telefonnummern

## Pfarrer

Armin Piepenbrink-Rademacher  
Altstädter Kirchstraße 12 a, 33602 Bielefeld  
Telefon: 05 21 / 6 94 89  
E-Mail: [gemeinde@altstadt-nicolai.de](mailto:gemeinde@altstadt-nicolai.de)

## Gemeindebüro

Petra Winkelgrund  
Altstädter Kirchstraße 12, 33602 Bielefeld  
Telefon: 05 21 / 12 20 25  
E-Mail: [bi-kg-altstadt@kk-ekvw.de](mailto:bi-kg-altstadt@kk-ekvw.de)

## Küsterin

Ingrid Krüger  
Altstädter Kirchstraße 12 a, 33602 Bielefeld  
Telefon: 05 21 / 6 65 63

## KiTa „Sonnenstrahl“

Leiterin: Corinna Nolte  
Fehrbelliner Straße 7, 33615 Bielefeld  
Telefon: 05 21 / 12 29 84  
E-Mail: [kita-sonnenstrahl@kirche-bielefeld.de](mailto:kita-sonnenstrahl@kirche-bielefeld.de)

## Presbyterium

### Vorsitzende:

Ariane Schlüter  
Telefon: 05 21 / 10 05 45

### Stellvertreter:

Armin Piepenbrink-Rademacher  
Telefon: 05 21 / 6 94 89

Anne Heide Calow  
Telefon: 05 21 / 12 35 73

Petra Klose-Islam  
Telefon: 05 21 / 17 83 44

Dr. Hartmut Möbitz  
Telefon: 05 21 / 13 24 92

Bettina Rappard  
Telefon: 05 21 / 12 24 66

Detlev Sujeba  
Telefon: 05 21 / 32 92 22 66

Reinhard Dieter Wolf  
Telefon: 01 75 / 1 83 30 39

***Vermietung des  
Bauernhauses,  
Wertherstraße 84***

*Sie suchen für Ihre Familienfeier (Taufe,  
Konfirmation, Geburtstag usw.) eine  
Räumlichkeit?*

*Zu diesen Anlässen können Sie gern unser  
gemütliches Bauernhaus anmieten.*

*Es bietet Platz für ca. 35 Personen.*

*Eine Küche mit Geschirr und Elektrogeräten ist  
vorhanden.*

*Falls Sie nähere Informationen wünschen oder  
einen Termin zur Besichtigung vereinbaren  
möchten, setzen Sie sich doch bitte mit Frau*

*Winkelgrund, Altstädter Kirchstraße 12,*

*Telefon: 05 21 – 12 20 25 oder mit*

*Frau Kazik, Telefon: 05 21 – 13 03 25*

*in Verbindung.*